

Stars in the Shadow

Von Ruby_Photography

Kapitel 1:

Wie konnte er sich nur auf sie einlassen? War er denn von allen guten Geistern verlassen? Eigentlich hätte er sich ja denken können das dass schief gehen würde, aber er hatte sich von seinem besten Freund und Gilddenmeister überreden lassen mit ihr auszugehen.

Er schwor sich Fäuste schwingend das Sting dass auf jeden Fall zurück bekommen würde. Natürlich hätte es mit Minerva nicht gepasst, und nun war die Schwarzhaarige wie eine Furie wenn er nur den Raum betrat. Rogue hatte wirklich panische Angst vor diesem Weib. Vor allem davor was sie mit ihm machen würde wenn sie ihn alleine antraf.

Bestimmt würde sie ihn durch ihre Magie in einen winzig kleinen Raum sperren und dort für immer versauern lassen. Der Gedanke daran ließ ihm schon eiskalten Schweiß den Rücken runter laufen. Diese Frau konnte echt furchteinflößend sein, und dabei hatte er ihr nur gesagt das er glaubte die beiden würden nicht zusammen passen. Sie hatten doch gerademal 3 Dates gehabt.

Aber Minerva hatte sich ihn wohl sofort in den Kopf gesetzt und nun hatte er den Salat. Der Schwarzhaarige war je eigentlich ein Mensch der Konflikten so gut es ihm gelang aus dem Weg ging, aber hier in der Gilde war das fast unmöglich, vor allem da er zusätzlich noch böse Blicke von Yukino erntete, die mittlerweile gut mit Minerva befreundet war.

Selbst Sting gab seinen Senf dazu. Naja, diesem blieb auch nichts anderes übrig, da Yukino und er seit geraumer Zeit ein paar waren und der Blonde seine Freundin nicht verärgern wollte, indem er sich gegen sie stellte. Somit blieb Rogue nichts anderes übrig als niedergeschlagen zu seufzen und sich neben Rufus auf einen Stuhl in der nächstgelegenen Ecke zu setzen.

„Wow, die ist ja echt finster drauf...“ stelle der Blonde erschreckend fest. Rogue schluckte und stimmte seinem Gilddenkammeraden durch ein nicken zu. Was sollte er auch noch groß sagen? Das es ihm leid tat? Das hatte er mittlerweile fast eine Millionen Mal zu ihr gesagt, doch sie war immer noch so drauf, also beließ er es dabei und hielt sich liebe fern.

Er war jemand der nicht wirklich gut mit dem andern Geschlecht konnte und diese Situation war mal wieder ein Paradebeispiel dafür. Seeligst wünschte sich der Schwarzhaarige einen Auftrag ganz, ganz weit weg. Am liebsten auf einem anderen

Kontinent, aber es hing so gut wie nichts am Brett. Wenn er sich in der Gilde so umsah merke er auch schnell das mehr als die Hälfte der Mitglieder ausgeflogen waren. So eine pleite aber auch.

Und da kam auch schon die nächste... Sting sah ihn fast schon finster an als er zu Rogue hinüber trat. „Auf ein Wort in meinem Büro“ sprach der sonst so fröhliche Gildemeister ernst. Rogue schluckte wieder, folgte aber auf dem Fuße wie ein zweiter Schatten. „Was gibt es denn?“ nuschelte der Schattendrache während er leise die Tür des Büros ins Schloss fallen ließ.

„Oh man bin ich froh das ich Minerva mal ne Minute los bin... ich kann dich sowas von verstehen man, das du mit der nicht zusammen kommen wolltest“ lachte der Blonde als er sich in seinen Schreibtisch Stuhl fallen ließ. Wie? Sting war gar nicht sauer auf ihn? „Nein, ich bin nicht sauer auf dich, also schau nicht so. Aber Yukino macht mir die Hölle heiß wenn ich dir beistehen“ grinsend betrachtete er ein Blatt das auf dem Schreibtisch lag „...Und warum bin ich dann hier?“ nun packe Rogue doch die Neugierde.

„Ach weißt du, ich dachte ein wenig Ruhe und Frieden würde uns beiden mal gut tun, und da hab ich uns kurzerhand bei unseren Freunden von Fairy Tail eingeladen“ das Grinsen des Lichtdrachens wurde immer breiter. „Du verbindest die Worte Ruhe und Frieden in einem Satz mit Fairy Tail? Sicher das du die gleiche Gilde meinst wie ich, Sting?“ Diese beiden Wörter waren bestimmt die weit entferntesten die er sich bei dieser Gilde nur vorstellen konnte, aber Urlaub würde ihm sicher gut tun und vielleicht auch Minerva wieder zur Ruhe kommen lassen.

Wortlos stimmte der Schwarzhaarige seinem Meister zu. „Gut so, dann pack schon mal deine Koffer. Morgen früh geht es zum Bahnhof“ das letzte Wort hatte Sting nur noch geflüstert, da ihm bei dem Gedanken daran schon Kotzübel wurde, hatten doch alle Dragonslayer diese verdammte Reisekrankheit.

Am nächsten Morgen schulterte Rogue seine Reisetasche und verließ die Wohnung zügig Richtung Bahnhof. Er redete sich immer zu ein, je schneller er da war, desto schneller würden sie im Zug nach Magnolia sitzen und desto schneller waren sie auch an ihrem Reiseziel angekommen. Da hatte er aber mal wieder die Rechnung ohne Sting gemacht. Hätte er ihn doch einfach von zuhause abgeholt, dann müsste er nicht wieder ewig auf ihn warten weil dieser bestimmt mal wieder verschlafen hatte. Schmunzelnd schüttelte er den Kopf und stellte sich schon mal in die Schlange für die Fahrkarten an. Denn wie er seinen Kumpel kannte hatte dieser mit Sicherheit noch keine gekauft.

Die Fahrt nach Magnolia schien unendlich lang und qualvoll zu sein, denn sie wollten einfach nicht an ihrem Reiseziel ankommen. Der Zug fuhr so langsam, dass Rogue fast seine Übelkeit vergaß und den Schaffner im vorbeigehen am liebsten gefragt hätte ob er aussteigen und schieben helfen sollte. Sogar Sting war mehr als genervt von dieser Situation. Das einzige was sie fröhlich stimmte waren das Lektor und Frosch, die beiden kleinen exceeds, munter umher sprangen und somit das komplette Abteil bei Laune hielten.

Ja, sie waren schon eine lustige Reisetruppe. Zwei denen dauerhaft übel war und

dann auch noch 2 Katzenähnliche Wesen mit sich führten, bei dem eines ein rosa Frosch Kostüm trug und auch noch Frosch hieß. Er liebte dieses kleine quirlige Katerchen, denn es war alles was Rogue nicht war. Der Schwarzhaarige war nicht quirlig oder lebhaft, auch nicht dauerhaft fröhlich oder unbeschwert. Er war mehr der auf dem Boden gebliebene, der Philosoph, der sich über alles und jeden den Kopf zerbrach. Oft wurde er von Sting dafür gerügt, denn dieser würde es wohl auch lieber sehen wenn sein Kumpel mal aus sich heraus kommen würde.

Einige Zugstunden später waren sie eeeendlich in Magnolia angekommen.

Sting sprang als erster aus dem langsam einrollenden Zug und Küsste erstmal metaphorisch gesehen den Boden unter seinen Füßen. Sie hatten etliche Stunden Verspätungen. Eigentlich sollte der Zug schon am Mittag in der Stadt ankommen, doch stattdessen hatten sie fast Abend. Soweit sie es mitbekommen hatten war etwas an dem fahrenden Metallhaufen, wie es Sting immer liebevoll nannte, kaputt gegangen während der Fahrt, und erst im Magnolia wieder repariert werden können. Eigentlich interessierte es ihn nicht, aber das war dann doch mit Abstand die schlimmste Zugfahrt seines Lebens.

„Ich dachte du hast uns angemeldet bei Fairy Tail? Warum ist hier dann niemand um uns abzuholen?“ Rogues Blick ging nach links und nach rechts in der großen Eingangshalle, doch weit und breit keine Spur von einem der Gildenmitglieder. Sting kratzte sich sichtlich nervös am Hinterkopf als er seinem Freund gestand das er meinte sie fänden schon alleine dort hin. Na toll...typisch Sting... ging es dem Schattendrachen durch den Kopf während er diesen grummelnd schüttelte. Wahrscheinlich wäre der Weg auch einfach zu finden sein, wenn er nicht die Aufenthalte in der Feengilde an nur einer Hand abzählen könnte. Also machten sie sich mit einer groben Richtungsangabe zur befreundeten Gilde auf.

Rogue lief wie immer wie ein Schatten hinter dem Lichtdrachen her und grummelte in seinen nicht vorhandenen Bart. Am liebsten hätte er ihn hier mitten in der Stadt zurecht gewiesen, aber erstens der Blonde war als Gildemeister sowas wie sein Chef und zweitens war es einfach nicht seine art. Meist fraß er das ganze einfach in sich hinein und drohte dadurch des Öfteren komplett in den Schatten zu versinken. Sting war es dann immer der ihn aus diesem Loch wieder heraus zog und somit konnte er seinem Freund nicht lange böse sein.

Irgendwann dachte sich Rogue einfach das wenn sie jetzt eh schon so planlos hier rumirrten, dann könne er auch mal seinen Blick schweifen lassen und sich die Verkaufsstände in der Straße durch die sie gerade schlenderten beim vorbeigehen anzuschauen. Magnolia war wirklich eine sehr schöne Stadt mit ihren ganzen Fachwerkhäusern und der großen anmutigen Kathedrale. An vielen Gebäuden hingen pompöse Blumenkästen mit noch pompöser wirkenden Blumen drinnen. Überall blühte es und strahlte somit das pure Leben aus. Also schon wieder genau das Gegenteil von dem Schwarzhaarige, aber ihm gefiel dennoch was er sah.

Wenig später kamen sie an einen Park, in dessen Mitte ein gigantischer Kirschbaum stand. Daran konnte sich Rogue sogar noch erinnern. Sie waren letztes Jahr von den Feen zum alljährlichen Kirschblüten Festival eingeladen worden. Diesen Anblick würde er niemals vergessen, wie anmutig und schön die Natur alles in rosa tauchte,

und dann noch abends als all die Bäume in den verschiedensten Farben leuchteten. Noch nie in seinem Leben hatte er etwas schöneres gesehen als die in der Nacht leuchtenden Bäume.

Rogue merkte gar nicht das Sting stehengeblieben war, erst als er fast in seinen Vordermann hinein gerannt war. „Was soll denn der Mist, Sting?“ Genervt sah er seinen Kumpel an der mit dem Finger in eine Richtung deutete. Rogue folgte dem Deut des Fingers und landete schließlich bei einer kleinen zierlichen Blauhaarigen weiblichen Person. Levy war ihr Name wenn er sich recht entsinne. Eine der weiblichen Mitglieder der Feengilde. Freudig begrüßte sie die beiden Dragonslayer und deren Exceeds und bot ihnen an sie zur Gilde zu führen. „Zum Glück haben wir dich getroffen, Levy. Sting-kun und Rogue haben nämlich keinen guten Orientierungssinn musst du wissen“ Lector gefiel die kleine wohl, denn er plapperte wild drauf los ohne Punkt und Komma und flog dabei immer wieder um sie herum.

Rogue war ebenfalls sehr angetan von der Blauhaarigen, wusste er allerdings das diese mit dem Eisendrachen Gajeel zusammen war. Schade eigentlich, sie war schon sein Typ Frau: zierlich, intelligent, belesen, vielleicht etwas zu quirlig, aber so hätten sie immer genug Spaß zusammen. Allerdings würde ihm nie in den Sinn kommen seinem Vorbild Gajeel die Frau auszuspannen, dafür war er einfach nicht der Typ und außerdem war er eine Niete im flirten.

Nach nicht mal 10 Minuten Fußweg standen sie endlich vor der Gilde und Rogue konnte es kaum erwarten sein Gepäck im Gästezimmer zu verstauen und sich ein kühles Getränk an der Bar zu bestellen. Seine Füße taten ihm mittlerweile doch ganz schön weh, hatten sie ja den kompletten Weg zu Fuß abgelegt, und sich dann auch noch ein paar mal verlaufen. In der Gilde herrschte wie sie es gewohnt waren reges treiben. Zuerst wurden sie gar nicht bemerkt, doch dann kam der Meister der Gilde, Makarov, zu ihnen und begrüßte sie herzlich. Natürlich ließ sich der kleine, mittelwelle an den Rollstuhl gebundene, Mann es nicht nehmen Sting erstmal in Beschlag zu nehmen. Schließlich war er ja der Meister der Sabertooth Gilde und somit konnte man sich bestimmt bestens austauschen.

Rogue grinste seinen Meister frech an als dieser ihm einen flehenden Blick zuwarf der sagte „lass mich bitte nicht allein mit ihm“ doch das war nun mal das Tagewerk eines Gildenmeisters und da musste er durch, ob er nun wollte oder nicht. Levy war so freundlich und zeigte Rogue noch schnell das Gästezimmer bevor sie sich in die Bibliothek verabschiedete. Das Zimmer das er gerade betreten hatte war eher karg eingerichtet. Es gab ein Bett, einen Schreibtisch mit zugehörigen Stuhl, einen kleinen Schrank und eine Tür die ins Zimmereigene Badezimmer führte. Für ihn war das mehr als genug Luxus, da er sowieso alles minimalistisch hielt. Nachdem er und Frosch dann alles verstaut hatten machten sich beide auf den Weg zurück in den großen Hauptraum der Gilde. Sie war ähnlich aufgebaut wie seine eigene und beinhaltete somit eine Bar, eine kleine Bühne, mehrere Tische und Bänke die wie hätte es anders sein können als Sitzgelegenheiten genutzt wurden, einige gemütlich wirkende Sofas und einen Treppe in das obere Stockwerk. Alles in allem also sehr übersichtlich wie er fand.

Zuerst führte ihn sein Weg zu Mira an die Bar, die gerade ein Glas polierte. Er konnte

es sich nicht erklären, aber irgendwie fand er die Weißhaarige gruselig. Sie wirkte zwar immer so gutherzig und zierlich, aber wenn er dran dachte was sie für ein Monster im Kampf sein konnte lief es ihm kalt den Rücken runter. Dennoch nahm er bei ihr Platz und gönnte sich erstmal ein eiskaltes Bier. Das war genau das was er brauchte nach diesem endlos wirkenden Tag. Um diese Uhrzeit waren wohl nicht mehr viele Mitglieder in der Gilde, nur an wenigen der vielen Tische saßen noch Leute und unterhielten sich angeregt. Einige der noch anwesenden kamen auch zu Rogue um ihn zu begrüßen und ein wenig zu reden. Zum Beispiel Makao und Wakaba, die ihn allerdings eher zum saufen einladen wollten, oder auch Cana, die, wie sich herausstellte, genau den gleichen Gedanken hegte. In Fairy Tail wurde nun mal gerne gefeiert.

Freundlich lehnte er jedoch jegliche Einladung ab. Für heute hatte er echt genug mitgemacht und wollte nur in Ruhe noch etwas trinken bevor er zu Bett ging. Mit dem Bierkrug in der Hand drehte er sich auf dem Barhocker um, sodass er gute Sicht auf das Geschehen in Raum hatte. Irgendwann viel ihm eine hübsche Blonde junge Frau auf, mit einem hohen seitlichen Topf. Lucy war also auch noch hier, aber ganz alleine. Niemand saß bei ihr. In Gedanken versunken starrte sie Löcher auf die Tischplatte und drehte dabei mit einem Finger Kreise auf ihrem Glas. Für den Dragonslayer nun wirklich kein schönes Geräusch, aber ihn störte das weniger als Gajeel, der von irgendwo her schrie, das „Bunnygirl“ verdammt nochmal mit dem krach aufhören solle. Leider konnte er den Eisendrachen nirgendwo sehen, also schweifte sein Blick zurück zu der einsamen Blondine.

Eigentlich hätte er sie ja angesprochen, doch er war so müde von der Reise das er sich lieber in sein Zimmer begab und zu Bett ging. Frosch hatte sich als er merkte das sein Freund den Raum verließ auch auf ins Zimmer gemacht und erzählte noch fröhlich das er sich mit Gajeels Exeed Phanter Lilly unterhalten hatte. Natürlich freute sich Rogue über die Erlebnisse seines kleinen Freundes im Froschkostüm und schlief recht zügig ein an diesem Abend.